

MVRDV und Fugger-Stiftung feiern 500 Jahre Fuggerei mit Festpavillon und drei Vorschlägen für "Fuggerei der Zukunft"

Die älteste Sozialwohnungsanlage der Welt, die Fuggerei in Augsburg, feiert an diesem Wochenende ihr 500-jähriges Bestehen und startet ein fünfwöchiges Programm mit interdisziplinären Diskussionen und Veranstaltungen zum sozialen Wohnungsbau und zu aktuellen globalen Herausforderungen. Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten steht der von MVRDV entworfene NEXT500-Pavillon, der heute in Anwesenheit zahlreicher Würdenträger und der Gründer der Fuggerei, der Familie Fugger, eröffnet wird. Am morgigen Samstag, den 7. Mai, wird Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission, die Ausstellung im Pavillon besichtigen, die eine MVRDV-Studie über die "Fuggerei der Zukunft" zeigt, in der ein neuer Fuggerei-Kodex und drei Vorschläge für neue Fuggerei-Komplexe in der ganzen Welt vorgestellt werden.

"500 Jahre Fuggerei sind ein Erfolg, den die Augsburgerinnen und Augsburger gemeinsam und über Jahrhunderte erreicht haben", sagt Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission. "Dahinter steht ein bewundernswerter Bürgersinn gepaart mit unternehmerischer Weitsicht. Es hat sich als nachhaltig erwiesen, das Wohl der Gesellschaft stets über das eigene zu stellen und so mit gemeinsamer Stärke historischen Herausforderungen, aber auch den Härten des Alltags zu begegnen. Europa gratuliert von Herzen zu dieser Leistung!

Der Pavillon ist ein langes, schmales, giebelständiges Gebäude, dessen Form von den langen Reihenhäusern der Fuggerei selbst inspiriert ist. Anstelle eines einzelnen geraden Blocks ist jedoch ein Ende des Pavillons gekrümmt und angehoben, um seine Rolle bei der Aussicht auf die zukünftigen Fuggereien in Augsburg und in der ganzen Welt anzudeuten. Dieses angehobene Ende bildet eine 8,5 Meter lange Auskragung, die eine Tribüne für Vorträge, Debatten, Workshops und andere kulturelle Veranstaltungen beherbergt. Das Bauwerk ist vollständig aus Brettspertholz gefertigt und stößt mit seiner acht Meter langen Auskragung und den doppelt gekrümmten Elementen an die Grenzen der modernen CLT-Technologie. Die Nachhaltigkeit spielte bei der Wahl dieses strukturellen Ansatzes eine entscheidende Rolle: Holz speichert Kohlenstoff, anstatt ihn in die Atmosphäre freizusetzen, während CLT dem Pavillon ein modulares System ermöglichte, das den Pavillon leicht demontierbar macht, so dass er ein zweites Leben in einem sozialen oder nachhaltigen Kontext haben kann.

Im Inneren des Pavillons können die Besucher eine Ausstellung über die "Fuggerei der Zukunft" erleben. Die Fuggerei wurde 1521 von dem deutschen Kaufmann Jakob Fugger gegründet. In Zeiten von Wohnungsnot, Klimakrise, sozialer Ungleichheit und Isolation bietet das auf Nachhaltigkeit ausgerichtete und auf den Menschen bezogene Konzept der Fuggerei ein Modell für unsere heutige Zeit. Für die Ausstellung haben MVRDV und die Fugger-Stiftung die bestehende Anlage in Augsburg untersucht und in Anlehnung an den neu verfassten "Fuggerei-Kodex" der Fuggerei deren Formel für erfolgreichen sozialen Wohnungsbau destilliert. Das Ergebnis sind acht einfache "Bausteine", die die Grundlage für ein System für neue Fuggereien bilden, das an unterschiedliche Kontexte weltweit angepasst werden kann. Diese Bausteine finden sich auch in der Innenaufteilung des Pavillons wieder, mit acht verschiedenen Räumen für die Ausstellung und Veranstaltungen, die von den acht Bausteinen inspiriert sind.

"Der NEXT500-Pavillon ist ein außergewöhnlicher Holzbau und der abschließende Höhepunkt unseres Jubiläumsjahres", erklärt Alexander Erbgraf Fugger-Babenhausen, der Vorsitzende des Fugger-Familienseniorenrates. "Fünf Wochen lang wird ein vielfältiges Programm geboten, zu dem die Öffentlichkeit eingeladen ist. Als Stiftung wollen wir gemeinsam mit Interessierten ein neues Kapitel in der Geschichte der Fuggerei aufschlagen. Anlässlich des 500-jährigen Jubiläums der Fuggerei

haben wir eine Initiative entwickelt, die sicherstellen soll, dass die Fuggerei der Zukunft weltweit nachgebildet werden kann."

Um diese Prinzipien zu testen, entwickelte MVRDV drei Vorschläge für Fuggereien innerhalb und außerhalb Europas. Der erste wird für die ursprüngliche Heimatstadt Augsburg vorgeschlagen und unterscheidet sich von der ursprünglichen Fuggerei durch seinen Bildungsschwerpunkt, der darauf abzielt, Selbstbestimmung zu ermöglichen und das Wohlstandsgefälle in der Stadt durch Bildung zu verringern. Die zweite Fuggerei der Zukunft ist für eine Gemeinde im ländlichen Litauen bestimmt und konzentriert sich auf die Altersarmut und die Krise in der Sozialfürsorge aufgrund einer alternden Bevölkerung mit einem Komplex in einer wunderschönen natürlichen Umgebung. Die dritte Fuggerei konzentriert sich auf Rothumba, ein abgelegenes Fischerdorf in Sierra Leone, mit der Strategie, die Bewohner zu stärken und ein sicheres Umfeld für Frauen und Kinder zu schaffen. Auf der Grundlage des Fuggerei-Kodex und der in der Studie entwickelten Bausteine hängt das Erscheinungsbild dieser künftigen Fuggereien von ihrem Zweck und ihrem Standort ab, aber die Grundsätze sind die gleichen wie beim 500 Jahre alten Original.

"Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum betrifft Menschen auf der ganzen Welt", sagt Jacob van Rijs, Gründungspartner von MVRDV, "und ist meiner Meinung nach ein Grundrecht. Unser Team bei MVRDV hat untersucht, welche Art von Fuggerei an den verschiedenen Orten benötigt wird, wobei der Schwerpunkt auf Bildung, ältere Menschen, Gleichstellung der Geschlechter sowie die Stärkung und wirtschaftliche Unabhängigkeit der Bewohner gelegt wurde. Ich freue mich über das große Interesse an den Feierlichkeiten zum 500-jährigen Bestehen der Fuggerei, das zeigt, dass es sich um ein globales Thema handelt, das dringend Aufmerksamkeit braucht."

Der von MVRDV entworfene NEXT500-Pavillon wurde am 6. Mai von UNIDO-Generaldirektor Gerd Müller im Beisein von u. a. dem Bayerischen Staatsminister für Bau, Wohnen und Verkehr Christian Bernreiter, Bürgermeisterin Eva Weber, Alexander Graf Fugger-Babenhhausen, dem Vorstandsvorsitzenden der Kresge-Stiftung Rip Rapson, dem MVRDV-Gründungspartner Jacob van Rijs und den drei Gründern der Future Fuggereien feierlich enthüllt: Stella Rothenberger, Gintaras Grachauskas und Rugiatu Neneh Turay.

Am 7. Mai wird der Pavillon von der Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen und dem bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder besucht. Der Pavillon kann bis zum 12. Juni 2022 besichtigt werden. Neben dem Pavillon und der Ausstellung haben die Forschungen von MVRDV auch zu einem 191-seitigen Buch mit dem Titel "Fuggerei der Zukunft" geführt.

Über die Fugger-Stiftung

Die Fuggereisiedlung in Augsburg wurde 1521 von Jakob Fugger für die "Ewigkeit" für bedürftige Mitbürger gestiftet. In den 67 Reihenhäusern mit 140 Wohnungen leben heute rund 150 Menschen - für drei Gebete am Tag und 88 Cent Kaltmiete im Jahr. Bis heute finden dort viele bedürftige Menschen eine sichere Unterkunft und erhalten Unterstützung für ein erfülltes, selbstbestimmtes Leben in Würde. Als älteste Sozialsiedlung der Welt erfüllt die Fuggerei seit 1521 ihren Stiftungszweck, vielen Menschen in Not ein Zuhause zu bieten. Laut Stiftungsurkunde soll die Fuggerei ewig bestehen und nach Möglichkeit auch erweitert werden. Jakob Fuggers Nachfolger sind dieser Verantwortung gerecht geworden und haben die Fuggerei trotz großer Krisen im letzten halben Jahrtausend erhalten und sogar ausgebaut. Mehr Informationen: www.fugger.de / www.fuggerei-next500.de